

Saisonstart gelang den Landesliga-Fußballern des SV Altengamme ein 2:1-Erfolg gegen den Eimsbütteler TV. Sandro Schraub brachte die Vierländer gegen den Bezirksligisten in Führung (17.). Nach dem Ausgleich (30.) erzielte Philipp Heitmann den Siegtreffer (53.).

FUSSBALL

Sascha Steinfeldt auf Anhieb Kapitän

Dassendorf (olü). Sascha Steinfeldt wurde bei seinem neuen Verein SV Eichede auf Anhieb zum Kapitän des Klubs aus der Fußball-Oberliga Schleswig-Holstein bestimmt. Der 27-jährige Linksverteidiger hatte zuvor drei Jahre das Trikot des Hamburger Serienmeisters TuS Dassendorf getragen.

MOTORSPORT

Tim Tramnitz weiter Vierter

Bergedorf (olü). Bei den ADAC Kart Masters auf der Traditionsstrecke in Kerpen verteidigte Tim Tramnitz seinen vierten Platz in der Gesamtwertung. Nach einem elften Rang im ersten Rennen verbesserte sich der 13-jährige Schüler aus Bergedorf im zweiten Lauf auf Platz acht.

tag feierten die „Füchse“ den Klassenerhalt. In dieser Saison ist den Aumühlern, wenn es weiter so gut läuft, sogar ein einstelliger Tabellenplatz zuzutrauen. „Jetzt konnte ich eine komplette Vorbereitung absolvieren“, sagt der 33-jährige Gilde, der besonderes Augenmerk auf Spielaufbau und -kontrolle legte. So trainiert kein Abstiegskandidat.

TSV Reinbek

Hinter dem Überraschungsteam der vergangenen Hinrunde (28 Punkte) liegt eine ganz maue zweite Saisonhälfte. In den zwölf Partien des Jahres 2018 sammelte die Elf von Trainer Rüdiger Neuhaus gerade noch neun Zähler. „So eine Rückrunde wollen wir auf keinen Fall wieder erleben“, sagt Co-Trainer Jörg Wustrack. Damit die Reinbeker Spieler wieder Lust auf Fußball bekommen, lag der Fokus in der Vorbereitung auf Spielformen. Im Pokal glückte mit dem 2:1 über Landesligist SVNA eine Überraschung. Für den Klassenerhalt sollte das Team stark genug sein.

SV Hamwarde

Auch hinter dem SV Hamwarde liegt ein ganz schwaches Fußballjahr 2018 (acht Punkte aus 13 Partien). Den Klassenerhalt feierte Trainer Erdinc „Schoko“ Özer erst am letzten Spieltag. In der Sommerpause wurde der zuletzt arg ausgedünnte Kader nun in der Breite deutlich verstärkt. „Wir



können die Last des Torenschießens nun auf mehrere Schultern verteilen“, sagt Özer. Bis zur Winterpause lag diese Bürde meist ausschließlich bei Dennis Utecht, der dann den Verein verließ und inzwischen beim ETSV Hamburg in der Bezirksliga gelandet ist. Wenn es in dieser Saison erneut zum Klassenerhalt



Auf ein Lauenburger Derby müssen die Zuschauer in dieser Saison verzichten. Hier kommt FCL-Spieler Bahadır Aslan vor Tom Clarke vom Stadtrivalen LSV an den Ball. Foto: Herzog

reicht, wertet Özer das als Erfolg. Mehr ist wohl auch nicht drin.

FC Lauenburg

Kaum eine Trainingseinheit in den Beinen, dafür eine heftige 0:25-Klatsche im Pokal gegen Dassendorf, die auf das Gemüt drückt – die Vorbereitung kann der FC Lauenburg gestrost vergessen. Dafür erhofft sich Trainer Burhan Öztürk eine Verbesserung seiner Baustelle zwischen den Pfosten. Mit 105 Gegentoren stellte der Vorjahressiebte die schlechteste Defensive der Liga. Grund: „In 14 Spielen hatten wir keinen etatmäßigen Torhüter“, sagt Öztürk. Nun sollen Fatih Sarac und Mikail Yilmaz häufiger zur Verfügung stehen, zudem kam Velid Akgün von Nachbar Lauenburger SV. Dennoch: Vieles „riecht“ in diesem Jahr nach Abstiegs-kampf beim FCL.

TSG Bergedorf

Nach einem Jahr in der Kreisklasse ist die TSG zurück in der Kreisliga. Dort müssen die Trainer Bernd Helbing-Saß

Pokal-Aus wegen „Eddy“ Örün?

PROTEST Old Boys lassen Oststeinbeker SV alt aussehen

Oststeinbek (olü). Durch einen 2:1-Sieg gegen Oberliga-Aufsteiger Meiendorfer SV hatte der Oststeinbeker SV für eine der Überraschungen in der ersten Runde des Oddset-Pokals gesorgt. Als am Montagabend jedoch die zweite Runde ausgelost wurde, verkündete der Spielausschuss-Vorsitzende Joachim Dipner, dass Meiendorfer Protest gegen die Wertung der Partie eingelegt habe. „Wir waren wie vor den Kopf geschlagen“, sagte Pressesprecher Mathias Reiß. Angeblich sollen mehrere Akteure des Fußball-Berzirksligisten nicht spielberechtigt gewesen sein. „Über den Inhalt des Protests wussten wir aber nichts“, sagte Reiß. Gestern kam nun heraus: Es könnte um Oststeinbeks Neuzugang Erdinc

„Eddy“ Örün gehen. Das vermutet jedenfalls Liga-Obmann Michael Baaß.

Der 31-jährige Örün spielt nicht nur für den OSV, sondern in der Freizeitliga auch für den aktuellen Meister Old Boys Billstedt. Und das könnte ihm jetzt zum Verhängnis werden. Denn der erfahrene Stürmer wurde jüngst nach einer Roten Karte für zwei Partien gesperrt. Örün akzeptierte die Strafe nach eigenen Angaben nur, wenn sie nicht für den Ligabetrieb des Hamburger Fußball-Verbandes gelte. Das soll ihm so versichert worden sein – auch in schriftlicher Form.

Nach der Auslosung waren die OSV-Verantwortlichen zunächst davon ausgegangen, dass es bei dem Protest viel-

leicht um zwei Spieler gehen könnte, bei denen der Passantrag noch läuft. „Aber unser Mann für das Passwesen Dieter Loock hatte die mündliche Aussage vom Verband erhalten, dass sie für den Pokal spielberechtigt sind“, sagte OSV-Sprecher Reiß.

Heute Abend soll der Meiendorfer Protest nun verhandelt werden. Die Zeit drängt, denn die Partie TSV Reinbek gegen den Sieger aus Oststeinbeker SV/Meiendorfer SV, die der Sportchef der TuS Dassendorf Jan Schönteich als Losfee zog, ist für kommenden Dienstag angesetzt. Wenn es dazu kommt. „Ich kann mir auch vorstellen, dass unser Spiel gegen den MSV neu angesetzt wird“, sagte Liga-Obmann Baaß.

TSG-BASEBALLER VERLIEREN Marines strapaziert

Billwerder (olü). Es lief das siebte Inning der Partie gegen die Kiel Seahawks. Beim Stand von 8:8 war für die Marines die Chance groß, gegen den amtierenden Tabellenführer der 2. Bundesliga nach der 3:5-Niederlage im ersten Spiel des Doubleheaders noch einen Split herauszuholen. Schließlich hatten die Basebatter der TSG Bergedorf drei Läufer auf den Bases. Doch keiner schaffte es zurück auf die „Home Plate“. Verlängerung. „Das war nichts für mein Nervenkostüm“, sagte Trainer Oliver Püst.

In den Pausen drehte der Marines-Coach nun kleine Runden, um runterzukommen. Drei Innings gab es noch, bevor einer Mannschaft endlich der entscheidende Run gelang. Es waren schließlich die Seahawks, die nach zehn Durch-